



## Humanistische Erziehung in Corona-Zeiten

Seite 6

Neuigkeiten aus  
unseren Ortsverbänden  
ab Seite 12

Willkommen im Präsidium,  
Hans-Jörg Jacobsen

Seite 18

**Inhalt**

**Kurz notiert** 4  
Nachrichten aus dem Verband

**Schwerpunkt** 6  
Humanistische Erziehung in Corona-Zeiten

**Vor Ort** 12  
Neuigkeiten aus den Ortsverbänden Hannover, Oldenburg, Ostfriesland, Weser-Ems

**Hausnachrichten** 17  
Tipps zur EStE, Willkommen im Präsidium, Hans-Jörg Jacobsen, Neues von den JuHus, Nachrichten aus dem Fachverband WuN, Unser Online-Knigge

**Hätten Sie's gewusst?** 23  
und Impressum

Liebe Mitglieder!

Wie schon zu erwarten war, bestimmt die Corona-Pandemie weiterhin unseren Alltag. Davon sind auch unsere Mitarbeiter betroffen.



Präsident Guido Wiesner

Die Büros in der Landeszentrale sind momentan nur zeitweise besetzt, da viele im Homeoffice arbeiten, um sowohl sich als auch andere zu schützen. Dies führt gegebenenfalls zu einer eingeschränkten Erreichbarkeit als auch zu einer längeren Bearbeitungszeit und dafür bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Trotz der besonderen Situation in den vergangenen Monaten wächst unser Verband langsam, aber stetig an, und wir können uns über eine kontinuierlich zunehmende Mitgliederzahl freuen. Das ist für uns ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Diesen wollen wir auch in diesem Jahr konsequent weitergehen und hoffen auf Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums positive Gedanken und ganz viel Kraft, damit wir diese für uns alle nicht ganz leichten Zeiten durchstehen können. Bitte vergessen Sie nicht: Wir sind an Ihrer Seite.

Mit humanistischen Grüßen,

Guido Wiesner, Präsident

Leben bedeutet auch immer Veränderung. Das haben wir in den vergangenen Monaten lebhaft und oft auch schmerzlich erfahren müssen.

Eine Veränderung betrifft uns nun in unseren eigenen Reihen. Unsere Vizepräsidentin Monika Saß-Dardat ist Anfang dieses Jahres aus persönlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten.

Viele Jahre hat sie sich für unseren Verband, dem sie bereits seit ihrer Geburt verbunden ist, in den verschiedensten Funktionen engagiert. So hat sie vor allem ihre Fachkompetenz bei der Einführung des Schulfaches Werte und Normen an Grundschulen eingebracht. Ab 2025 wird das Fach an allen niedersächsischen Grundschulen die Alternative zum Religionsunterricht sein.

Gemeinsam haben wir Höhen und Tiefen gemeistert und vieles auf den Weg gebracht. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Monika Saß-Dardat. Wir bedauern ihr Ausscheiden aus dem Präsidium und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste.

Als kommissarischer Nachfolger wurde Anfang Februar Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen gewählt. Er übernimmt die Aufgaben von Monika Saß-Dardat vorerst bis zur nächsten ordentlichen Landesversammlung im Herbst. Wir wünschen ihm dafür eine glückliche Hand und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Guido Wiesner  
im Namen des Präsidiums

**Auf den Punkt: unser Portfolio**

Wer ist der HVD Niedersachsen? Welche Angebote hat der Verband? Und welche Ziele will er zukünftig umsetzen?

Diese Fragen beantwortet ein 20-seitiges Portfolio, das die AG Staatsvertrag auf den Weg gebracht hat. Sie nutzt es in Gesprächen mit Politikern des Niedersächsischen Landtags. Ziel ist es, in Verhandlungen zu treten, um die finanzielle Unterstützung des Verbandes durch das Land an die heutige Situation anzupassen.



## Leineae ist beliebt

Unser Waldbestattungshain Leineae in Garbsen ist ein voller Erfolg: Mittlerweile sind ein Drittel der rund 1.600 verfügbaren Plätze vergeben. Ende vergangenen Jahres hatte der Ortsverband Garbsen noch einmal 35 Bäume gepflanzt, um der großen Nachfrage gerecht werden zu können.



## Konzeption jetzt verfügbar

Unsere Kindertagesstätte Wilde Hummel in Braunschweig hat Anfang des Jahres ihre Konzeption fertiggestellt. Diese beschreibt die pädagogische Arbeit mit den Kindern ausführlich und macht den Ansatz der humanistischen früh-kindlichen Erziehung transparent. Die rund 50-seitige gedruckte Broschüre wird auf Wunsch an interessierte Eltern weitergegeben.

## Berater gesucht

Der HVD Niedersachsen möchte seine Kapazitäten bei den Beratungen zur Patientenverfügung zukünftig auf ganz Niedersachsen ausweiten und sucht noch Interessierte.

Wer sich kostenfrei zum Berater ausbilden lassen möchte, kann sich beim Vizepräsidenten Karl-Otto Eckartsberg informieren: Tel. 0172 5406658 oder per E-Mail unter [garbsen@humanisten.de](mailto:garbsen@humanisten.de).

## Immer gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht: Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook.



## Reingehört

Unser neuester Beitrag im Rahmen der Sendung „Freiheit und Verantwortung“ auf NDR Info befasst sich mit dem Thema Kinderrechte. Nachzuhören unter:

 [soundcloud.com/hvd-niedersachsen](https://soundcloud.com/hvd-niedersachsen)



[www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de)



[www.facebook.com/hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)



## Kreative Kita-Aktion

Das Team der Kita Die Waldmäuse in Hannover-Misburg hat zusammen mit den Kindern eine Bastelaktion unter dem Motto „Wir denken an euch in Zeiten von Corona“ umgesetzt.

Die Mitarbeiter der Waldmäuse und auch die der Kleinen Strolche in Garbsen haben sich zudem für regelmäßige Tests und Impfungen ausgesprochen.



## Stipendium ausgesetzt

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der HVD Niedersachsen dazu entschieden, das Humanistische Stipendium erst wieder ab dem Wintersemester 2022/23 auszuschreiben.



Foto: pxhere.com

## Humanistische Erziehung in Corona-Zeiten

**Durch die Pandemie sind wir alle seit Monaten im Ausnahmezustand. Der eine mehr, der andere weniger. Wer garantiert mehr davon betroffen ist, sind die Kitas und Schulen – natürlich auch unsere fünf Einrichtungen in Niedersachsen.**

In unseren Humanistischen Kindertagesstätten in Hannover, Garbsen, Braunschweig und Oldenburg kümmern sich insgesamt rund 30 Mitarbeiter um mehr als 110 Kinder im Alter zwischen 0 bis 3 Jahren. Ihre Arbeit ist überkonfessionell und an den humanistischen Werten wie

beispielsweise Selbstbestimmung, Toleranz und Verantwortung ausgerichtet. Sie ist geprägt von einer pädagogisch-philosophischen Grundhaltung gegenüber den Kindern und beruht auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen über Lernen und frühkindliche Entwicklung.

Die frühkindliche Erziehung orientiert sich an den Erfordernissen der einzelnen Kinder beziehungsweise denen der Gruppe. Die Mitarbeiter handeln nach dem situationsorientierten Ansatz und greifen alltägliche Situationen der Kinder auf, um zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Persönlichkeitsentwicklung beizutragen. Ziel ist es, jedes Kind individuell zu fördern, damit es sich in seiner Lebenswelt zunehmend selbstständig zurechtfindet.

Obwohl es für den Verband wünschenswert wäre, dass Eltern eine humanistische Krippe aufgrund ihrer eigenen Weltanschauung auswählen, sieht es in der Realität so aus, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen so groß ist, dass es der Mehrheit der Eltern vorrangig darum geht, überhaupt einen Kitaplatz zu bekommen.

Und diese Plätze sind während der Corona-Pandemie noch knapper geworden, denn nicht alle Kinder



Foto: privat

Annika Flake von der Kita Zwergwiesel in Oldenburg.

können in der Notbetreuung versorgt werden.

Das ist nur eine der vielen Herausforderungen, mit denen die Mitarbeiter seit rund einem Jahr zu kämpfen haben. Wir haben uns im Februar einmal umgehört, wie der Alltag in den Kitas aussieht. Ein Gespräch mit Annika Flake (AF) von der Kita Zwergwiesel aus Oldenburg und Isabel Pinkert (IP) von den Waldmäusen aus Hannover-Misburg.

**Wie kann man sich Ihre Arbeit im Moment vorstellen?**

AF: Wir arbeiten in der Notbetreuung und teilen uns dabei auf. Wer nicht bei den Kindern vor Ort ist, sitzt im Homeoffice, bereitet vor, kümmert sich um die Planung, kontaktiert und informiert die Eltern. Und das immer wieder neu, da sich die gesetzlichen Auflagen ja ständig verändern.



Foto: privat

Isabel Pinkert von der Kita Die Waldmäuse in Hannover-Misburg.

IP: Wir sorgen auch für die Kinder, die nicht in der Notbetreuung sind. Wir sind für die Eltern ansprechbar, geben telefonisch Tipps, machen pädagogische Angebote und schicken zum Beispiel auch Bastelmaterial raus, um die Eltern etwas zu entlasten.

### **Was sind für Sie derzeit die größten Herausforderungen?**

AF: Es ist die Elternarbeit. Trotz der offiziellen Auflagen haben wir einen gewissen Spielraum für eigene Entscheidungen. Weil die Regierung nicht eindeutig ist, werden manche Sachen von den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt und dann diskutiert man oft mit den Eltern.

IP: Außerdem ist es die Sicherheit. Viele Mitarbeiter fühlen sich nicht ausreichend geschützt. Wir haben schließlich viele und direkte Kontakte. Auf jedes Kind kommen ein bis zwei Erziehungsberechtigte und eventuell noch Geschwisterkinder. Das summiert sich. Außerdem können wir schlecht mit Masken arbeiten, da es für die Sprachentwicklung wichtig ist, dass man unseren Mund sieht.

### **Wie ist die Stimmung vor Ort?**

AF: Sie ist sehr angespannt. Die ganze Organisation ist sehr schwierig und man kann es nicht allen Recht machen. Bei uns ist fast jedes Eltern teil systemrelevant und ich hatte die Aufgabe, zu entscheiden, wer die

Betreuung nötiger hat. Manchen musste ich absagen und das war sehr belastend.

IP: Wir müssen die Auswahl, wer das Recht auf Bildung hat, anhand der Berufe der Eltern treffen. Warum ist die Betreuung für das Kind einer Ärztin wichtiger als für das Kind aus einem sozialen Brennpunkt? Diese Entscheidungen gehen zu Lasten der Kinder, zu Lasten des Bildungsauftrags und einige Kinder bleiben leider auch auf der Strecke.

### **Bemerken Sie bereits Veränderungen bei den Kindern?**

IP: Bei denen, die hier sind, läuft es ganz gut. Sie fragen nur oft, wo die anderen sind. Zu den abwesenden Kindern und ihren Eltern halten wir natürlich den Kontakt, aber wir können nicht einschätzen, wie es ihnen wirklich geht. Das sehen wir erst, wenn der Regelbetrieb wieder stattfindet. Wir haben auch einige Kinder mit Migrationshintergrund, die in der deutschen Sprachentwicklung zurückfallen werden. Diese Erfahrung haben wir bereits durch den Lockdown im vergangenen Jahr machen können.

AF: Es gibt aber auch ein paar Lichtblicke. Den Kindern in der Notbetreuung tut die kleine Gruppe wirklich gut. Einige, die sonst eher ruhiger waren, kommen gerade richtig aus sich heraus. Und wir Erzieher haben



mehr Zeit für die einzelnen Kinder. Pädagogisch gesehen ist die Notbetreuung mit ihren Kleingruppen tatsächlich ein Vorteil.

### **Welche Entscheidungen seitens der Regierung würden Sie begrüßen?**

IP: Dass wir diese Erfahrung, die wir jetzt in der Krise machen, später auf den Alltag übertragen und nutzen können. Wir wünschen uns ja schon lange, dass der pädagogische Betreuungsschlüssel angepasst wird – wir mehr Personal in den Einrichtungen bekommen oder die Gruppengröße reduziert wird. Das würde sich enorm auf die Qualität unserer Arbeit auswirken.

AF: Wir sind ebenfalls eine Berufsgruppe, die durch das Virus stark gefährdet ist, aber das wird weder von der Regierung noch von den Eltern richtig wahrgenommen. Für unser Sicherheitsgefühl wünschen wir uns regelmäßige Tests und frühere Impfungen. Die Notbetreuung ist

zwar wichtig, aber in der harten Phase hatten wir schon gehofft, dass auch die Kitas einmal für zwei bis drei Wochen ganz geschlossen werden.

### **Wie schaffen Sie es, derzeit trotzdem die gute Laune zu behalten?**

AF: Man kann die Situation gerade nicht ändern. Aber dafür kann niemand etwas, vor allem die Kinder nicht. Wir versuchen die positiven Seiten zu sehen. Diese geringe Gruppengröße tut uns allen sehr gut und das genießen wir.

IP: Ich habe noch nie so viel im Büro gegessen wie jetzt. Meine Mitarbeiter fangen viel ab und dafür bin ich sehr dankbar. Auch das schafft gute Laune. Nicht zuletzt bleibt unsere Liebe zum Job ja bestehen. Das kann uns Corona nicht nehmen. Und vielleicht stellt man ja auch für uns Erzieher mal eine Kerze in das Fenster oder applaudiert ...

**Vielen Dank für das Gespräch!**

## Steckbriefe unserer Kitas

### DIE WALDMÄUSE



Ort:	Hannover-Misburg
Eröffnet:	November 2016
Leitung:	Isabel Pinkert
Mitarbeiter:	2 Erzieherinnen und 2 sozialpädagogische Assistentinnen
Betreuung:	1 Gruppe, 15 Kinder
Räumlichkeiten:	119 m <sup>2</sup> und Außengelände
Besonderheit:	Die Kita legt den Fokus auf die Bewegungsentwicklung der Kinder. Ausflüge mit der Bahn, Spaziergänge in den Wald und zielgerichtete Materialien bieten den Kindern vielfältige Bewegungsangebote.

### ZWERGWIESEL



Ort:	Oldenburg-Eversten
Eröffnet:	Mai 2016
Leitung:	Annika Flake
Mitarbeiter:	12 pädagogische Fachkräfte, 1 Student der Sozialen Arbeit, 1 Hauswirtschaftskraft
Betreuung:	3 Gruppen, 45 Kinder
Räumlichkeiten:	797 m <sup>2</sup> und Außengelände
Besonderheit:	Die Kita ist mit drei Gruppen die größte des Verbandes. Schwerpunkt der erzieherischen Arbeit ist das „Philosophieren mit Kindern“.

### DIE KLEINEN STROLCHE



Ort:	Garbsen
Eröffnet:	Februar 2010
Leitung:	Bettina Fabian
Mitarbeiter:	3 pädagogische Fachkräfte
Betreuung:	1 Gruppe, 15 Kinder
Räumlichkeiten:	170 m <sup>2</sup> und Außengelände
Besonderheit:	Die Kita befindet sich in einem Pflegewohnstift und die Kinder haben regelmäßigen Kontakt zu den Senioren.

### WILDE HUMMEL



Ort:	Braunschweig
Eröffnet:	August 2012
Leitung:	Jennifer Kohnen
Mitarbeiter:	6 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin, 1 Hauswirtschaftskraft
Betreuung:	2 Gruppen, 26 Kinder
Räumlichkeiten:	415 m <sup>2</sup> und Außengelände
Besonderheit:	Die Kita hat die kompletten Sommerferien über geöffnet. Unsere Öffnungszeiten im Regelbetrieb sind von 07:00 bis 17:00 Uhr. Das Außengelände teilen wir uns mit einem Pflegewohnstift.

### DAS GROSSE KRABBELN



Ort:	Hannover-Misburg
Eröffnet:	Juli 2009
Leitung:	Sandra Becker
Mitarbeiter:	2 Erzieherinnen, 1 Sozialassistentin
Betreuung:	1 Gruppe, 10 Kinder
Räumlichkeiten:	98 m <sup>2</sup> und Außengelände
Besonderheit:	Die Kita passt ihre Angebote individuell den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an.



## Von virtuellen Angeboten und Vorbereitungen zur Wahl

**OV HANNOVER** Alle größeren Präsenzveranstaltungen des Ortsverbandes Hannover mussten in den vergangenen Wochen und Monaten leider entfallen. Stattdessen bieten wir virtuelle Ersatzangebote an. Darüber hinaus bereiten wir unsere Jahreshauptversammlung 2021 inklusive der Wahlen vor.

**Unsere Jahreshauptversammlung 2021:** Obwohl die Corona-Pandemie uns immer noch beschäftigt, bereitet der kommissarisch geschäftsführende Vorstand die im vergangenen Jahr entfallene Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes mit Wahlen des Vorstandes, der Delegierten zur Landesversammlung sowie der Revisoren vor. Wir hoffen darauf, dass die Jahreshauptversammlung als Präsenzveranstaltung stattfinden kann. Da aber die Möglichkeit besteht, dass die Wahlen virtuell oder als Briefwahl durchgeführt werden müssen, werden die potenziellen Kandidaten um eine Kurzbeschreibung ihrer Person gebeten – mit Angaben zum jeweiligen Interesse am Humanismus, zu den Aktivitäten im Verband sowie zu der Position, für die sie kandidieren.

Gewertet werden alle Unterlagen, die bis zum 30. April 2021 eingehen: HVD Niedersachsen  
c/o Ortsverband Hannover  
Otto-Brenner-Straße 20-22  
30159 Hannover  
oder hannover@humanisten.de.

**Unsere virtuellen Veranstaltungen:** Zu einem der ersten Ersatzangebote in Form von Online-Veranstaltungen gehörte das Winterfest mit Ehrung der Jubilare sowie die Blaue Stunde Ende Dezember. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Angebot fortgesetzt.

Dies sind die neuen Formate:

**Hannover Stoics:** Philosophie nach den Stoikern als „Therapie im Alltag“ – darum geht es bei dieser virtuellen Veranstaltungsreihe. Zu verschiedenen Lebens- und Alltagssituationen werden Denk- und Handlungsimpulse der Stoiker vorgestellt, ihre Anwendung ausprobiert und diskutiert. Das Angebot ist eingebettet in eine international aktive Bewegung ([www.modernstoicism.com](http://www.modernstoicism.com)). Die ursprünglich für 2020 vorgesehene Veranstaltung „StoiCon-X“ plant der Ortsverband Hannover für Herbst 2021.

Mehr Infos bei Sascha Rother unter [rother@humanisten.de](mailto:rother@humanisten.de).



Einfach scannen und teilnehmen: Dies ist Ihr QR-Code für den Online-Jour-fixe.

**Jour fixe:** An jedem ersten Freitag des Monats bietet der Ortsverband ein offenes Treffen über die Online-Plattform Zoom für alle am Humanismus interessierten Menschen an. Mögliche Gesprächsthemen nach Vereinbarung oder Vorschläge vorab bitte an:

[hannover@humanisten.de](mailto:hannover@humanisten.de).

Alle Infos und Termine auch unter [www.hvd-niedersachsen.de/ortsverband-hannover.html](http://www.hvd-niedersachsen.de/ortsverband-hannover.html) und [www.facebook.com/hvd.hannover](https://www.facebook.com/hvd.hannover)

Nächster Termin ist der 2. April 2021 mit dem Thema „Humanistische Seelsorge“.

Um dem Konferenzraum beizutreten, bitte den QR-Code (links) oder folgenden Link mit den dauerhaften Zugangsdaten verwenden:

<https://us02web.zoom.us/join>  
Meeting-ID: 851 6587 4177  
Kenncode: 555779

**Sunday Convention:** Die monatlich stattfindende Gesprächsreihe pausiert nach wie vor, ein Termin für die Wiederaufnahme steht noch nicht fest. Das SunCon-Team arbeitet jedoch an einem neuen Programm mit interessanten Themen und Referenten.

Mehr Infos unter [suncon@humanisten.de](mailto:suncon@humanisten.de).



## Neue Leitung bereitet Jahreshauptversammlung vor

**OV OLDENBURG** Der Ortsverband Oldenburg ist auch im Lockdown aktiv. Viele Veranstaltungen finden online statt, die Jahreshauptversammlung wird vorbereitet – und es gab einen Führungswechsel.

Die bisherige Leiterin des OV Oldenburg, Kathleen Renken, ist aus persönlichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten. Wir bedanken uns herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr alles Gute.

Bis zur Jahreshauptversammlung, die für den 28. Mai 2021 geplant ist, übernehmen Angelika Salzburg-Reige und Frank Reige kommissarisch die Leitung des Ortsverbandes. „Wir bedanken uns für die Unterstützung, die wir in den letzten Wochen erfahren haben“, so das Ehepaar. Einen Erfolg konnten die beiden bereits verbuchen: „Wir streben weiterhin ein Engagement innerhalb des Arbeitskreises Religion (AK Religion) der Stadt Oldenburg an und haben dafür auch bereits ein aktives Mitglied vor Ort gefunden.“

Aufgrund der Corona-Einschränkungen werden die regelmäßigen Termine wie der Gesprächskreis und der Stammtisch weiterhin als Online-Veranstaltung durchgeführt. Sobald es möglich ist, finden sie wieder im Humanistischen Zentrum statt.

Dies sind die wichtigsten Termine:

**Jahreshauptversammlung mit Wahlen: 28. Mai 2021**

**Gesprächskreis: jeden 2. Mittwoch im Monat online über Zoom**

**Stammtisch: jeden 4. Donnerstag im Monat online über Zoom**

**Anmeldung und Zugangsdaten für die Online-Veranstaltungen unter [oldenburg@humanisten.de](mailto:oldenburg@humanisten.de).**



## Jahreshauptversammlung in Planung

**KV OSTFRIESLAND** Aufgrund der aktuellen Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie finden derzeit keine Angebote des Kreisverbandes Ostfriesland statt. Wir planen jedoch unsere Jahreshauptversammlung und hoffen, dass wir sie im Mai als Präsenzveranstaltung durchführen können.

### EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Wann?	Freitag, 7. Mai 2021 19:00 bis 21:00 Uhr
Wo?	„Leckerpott – De Besünner Köken“, Am Delft 6/7, 26723 Emden
Wer?	Eingeladen sind alle Mitglieder des KV Ostfriesland
Was?	Gemeinsam wollen wir die Aktivitäten des Verbandes in den vergangenen Jahren bilanzieren und schauen, wie es in Ostfriesland weitergeht. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten und ihren Aussprachen die Entlastung des Vorstandes sowie die Neuwahl desselben an. Selbstverständlich gibt es auch noch genügend Zeit, um ein bisschen zu klönen.

**Bitte beachten Sie:**  
Die Anmeldung ist erforderlich bis zum 30. April 2021.  
Eine Einreichung von Anträgen senden Sie bitte bis zum 22. April 2021 an Herbert Zinnow (Vorsitzender KV Ostfriesland),  
Tel. 04931 992124, E-Mail: [zinnow@humanisten.de](mailto:zinnow@humanisten.de).



## Auf der Suche nach Aktiven

**RV WESER-EMS** Durch die aktuellen Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie werden in allen Orts- und Kreisverbänden Weser-Ems momentan keine Präsenzangebote durchgeführt. Der Freiwilligen-Koordinator Herbert Zinnow sucht aber weiterhin noch nach aktiven Mitgestaltern.



Altstadt Leer, Foto: Karsten Paulick/pixabay

„Wer sich für die humanistische Sache ehrenamtlich engagieren möchte, ist nach wie vor herzlich eingeladen, die Verbandsarbeit aktiv mitzugestalten – jeweils im Rahmen seiner Interessen und zeitlichen Möglichkeiten“, sagt Herbert Zinnow, Freiwilligen-Koordinator Weser-Ems.

Derzeit ist das ehrenamtliche Leben aufgrund der aktuellen Situation zwar stark eingeschränkt, aber sobald es die Corona-Krise zulässt, werden die bereits gestarteten Freiwilligen-Initiativen fortgesetzt. „Eine unserer Initiativen beschäftigt sich beispielsweise

mit der Organisation, Gestaltung und Durchführung von INFO-Ständen. Dafür benötigen wir immer helfende Hände und Köpfe“, betont Herbert Zinnow.

Sobald dies wieder möglich ist, soll vor allem die bereits verschobene Zukunftswerkstatt, zu der alle Interessierten und Aktiven aus der Region eingeladen sind, stattfinden: „Hierbei wollen wir zunächst Ideen diskutieren, die den Mitgliederverband insgesamt noch attraktiver machen“, berichtet der Freiwilligen-Koordinator.

Interessenten können sich bei Herbert Zinnow melden:  
Tel: 04931 992124 (Di 13:30-15:00, Do 18:00-20:00) oder  
Mail: fw-koordination@humanisten.de

## Der Schlüssel zur EstE

Im Frühjahr steht für viele die Abgabe der Einkommensteuererklärung an. Einige Mitglieder haben nachgefragt, welchen Religionschlüssel sie hier angeben müssen. Hier die Antwort:

Es gibt für den HVD Niedersachsen keinen Religionschlüssel. Der Grund ist der, dass der Verband seine Verbandsteuer nicht über die Finanzämter einziehen lässt, sondern selbst verwaltet. Dadurch wird die Verbandsteuer auch von keinem Arbeitgeber und keiner Bank einbehalten und abgeführt. Das Merkmal des Religionschlüssels ist für den Verband nicht relevant, wie auch das Niedersächsische Finanzministerium bereits bestätigt hat.

Was bedeutet das jetzt? Sie können beim Religionschlüssel einfach „--“

angeben, dann ist klar, dass Sie zu keiner Gemeinschaft gehören, die ihren Mitgliedsbeitrag, die Steuer, über die Finanzämter einziehen lässt. Auch die Eingabe von „VD“ beim Religionschlüssel ist nicht falsch. Die Abkürzung steht für „Verschiedene“ und besagt, dass Sie keiner Religion angehören, für die der Staat Kirchensteuer einbehält.

Mehr zur Verbandsteuer in der Einkommensteuererklärung lesen Sie auch in unserem letzten Rundbrief (Ausgabe Dezember 2020) auf der Seite 18.

Hauptvordruck EST 1 A		Eingangsstempel
<input type="checkbox"/> Einkommensteuererklärung	<input type="checkbox"/> Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage	
<input type="checkbox"/> Erklärung zur Festsetzung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge	<input type="checkbox"/> Erklärung zur Feststellung des verbleibenden Verlustvortrags	
Steuernummer		
An das Finanzamt		Daten für die mit  gekennzeichneten Zeiten liegen im Regelfall vor und müssen nicht eingetragen werden. – Bitte Infoblatt eDaten / Anleitung beachten –
Bei Wohnsitzwechsel: bisheriges Finanzamt		
Allgemeine Angaben		Telefonische Rückfragen tagsüber unter Nr. _____
Steuerpflichtige Person (stpf. Person)		
Nur bei Zusammenveranlagung: Ehemann oder Person A *) (Ehegatte A / Lebenspartner[in] A nach dem LPartG)		<input type="checkbox"/> Bitte Anleitung beachten.
Identifikationsnummer (IdNr.)		Geburtsdatum
Name		
Vorname		
Titel, akademischer Grad		
Straße (derzeitige Adresse)		
		<b>Religionschlüssel:</b> Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung
		Religion

Auf dem Mantelbogen der Einkommensteuererklärung finden Sie den Religionschlüssel auf der rechten Seite neben Ihren allgemeinen Angaben.

## Herzlich willkommen!

Seit Anfang Februar ist Hans-Jörg Jacobsen neuer Vizepräsident im HVD Niedersachsen. Hier stellt er sich selbst vor:

Moin! Ich wurde 1949 in Wilhelmshaven geboren und bin dort auch aufgewachsen. Durch die Versetzungen meines Vaters setzte ich meine schulische Laufbahn in Oldenburg und Bonn fort, wo ich 1968 das Abitur ablegte. Unmittelbar danach war ich für 18 Monate an der Nordflanke der NATO unentbehrlich, wurde Funker in der Marine und fuhr ein Jahr lang auf dem U-Bootjäger „Najade“.

Zum Wintersemester 1969 begann ich Biologie in Bonn und Köln zu studieren. Hier erhielt ich 1974 das Diplom und promovierte dann im Fach Genetik bis 1978. Nach Forschungsaufenthalten in Holland und Brasilien kehrte ich an die Uni Bonn zurück, habilitierte dort 1985 und erhielt dann 1990 Rufe auf Professuren an die Universitäten Hohenheim und Hannover.

1991 entschied ich mich für Hannover. Hier baute ich die Abteilung der Molekularen Genetik der Pflanzen auf und leitete sie bis zu meiner Pensionierung im Oktober 2014. Ich hatte in dieser Zeit verschiedene Ämter inne, war Präsident des Verbands Deutscher Biologen, Sprecher der



Konferenz biologischer Fachbereiche und Studiendekan.

Ein Privatleben habe ich natürlich auch: Ich bin verheiratet, Vater von vier Kindern und bereits dreifacher Großvater.

Zu meiner humanistischen Laufbahn: 1963 erhielt ich in der Freireligiösen Gemeinde Wilhelmshaven meine Jugendweihe. Zum HVD Niedersachsen kam ich kurz nach der Gründung des Ortsverbandes Garbsen. 2020 wurde ich in den Vorstand und 2021 kommissarisch ins Präsidium gewählt. Mein Ziel ist es, dazu beizutragen, dass die Stimme des Humanismus in Niedersachsen unser Verband bleibt und diese Stimme auch noch viel lauter wird.

Meine weltanschauliche Einstellung habe ich einmal in einem kleinen Gedankengang zusammengefasst:

## Das humanistische Dilemma

Betrachtet man die aktuelle Entwicklung, nimmt die Zahl der konfessionell in den Großkirchen gebundenen Menschen kontinuierlich ab. Die Gründe sind vielfältig: In der katholischen Kirche führt der Umgang der Bischöfe mit den sexuellen Übergriffen auf Minderjährige zu Austrittswellen, in der evangelischen Kirche die Degeneration zu einer grünroten NGO mit gelegentlichem Gottesbezug. Eine Zunahme verzeichnen evangelikale Sekten, die eher schlichten Gemütern versprechen, den „echten Glauben“ zu repräsentieren. Auch nimmt die Anzahl der zumeist älteren zahlenden Mitglieder aus demographischen Gründen ab. Zusammengekommen stellen Protestanten und Katholiken also nicht mehr die Mehrheit in unserer Gesellschaft.

Leider nimmt die Politik dies nicht zur Kenntnis, denn es werden immer noch alle

als „Christen“ gezählt, die getauft und/oder konfirmiert wurden oder eine Kommunion empfangen haben. Es werden von den Kirchen also jede Menge Karteileichen als Mitglieder angeführt, obwohl viele davon gar nichts wissen. Die Gottesdienste sind immer spärlicher besucht und die Zahlen der „Hardcore-Gläubigen“ sind noch erheblich niedriger.

Und wir Humanisten? Wir haben Mitgliederzahlen, die steigerungsfähig sind, denn bei uns muss man sich entscheiden, beizutreten. Dazu muss man wissen, dass es uns gibt und was wir zu bieten haben. Das ist mehr, als draußen derzeit bekannt ist.

Wir müssen für unsere Ideen und Angebote mehr werben, wir müssen positiv auffallen und das permanent. Dies umzusetzen sollte künftig unsere ganze Aufmerksamkeit und unser Engagement beanspruchen.





## Jugendfeiern verschoben

Die Corona-Pandemie hat viele Termine gründlich durcheinandergebracht. Auch unsere Jugendfeiern in Hannover und im Kreis Weser-Ems. Das ist der aktuelle Stand der Dinge:

„Die Jugendfeier von 2020 wird, sofern es die Umstände zulassen, am 6. Juni 2021 im Theater am Aegi nachgeholt oder im Freien stattfinden“, erklärt Sascha Jankowski, Jugendbildungsreferent beim HVD Niedersachsen. Den 66 Teilnehmern fehlen derzeit noch die Exkursion und die Abschlussfahrt. Beides soll noch vor Juni durchgeführt werden.

„Weil die Planungen gerade zu unsicher sind, wird die Jugendfeier 2021 komplett mit allen Aktivitäten auf 2022 verschoben. Dafür hat sich die Mehrheit der Eltern unserer bislang 21 Teilnehmer entschieden. Dann feiern wir eben mit zwei Jahrgängen“, sagt Sascha Jankowski.

Zwar wäre es nach der Niedersächsischen Corona-Verordnung in der Jugendarbeit und für den HVDN als K.d.ö.R. möglich, die Veranstaltungen durchzuführen, aber der JuHu-Vorstand war sich einig, dass es verantwortungsvoller sei, diese Sonderrechte nicht in Anspruch zu nehmen.

Auch im Kreis Weser-Ems wird die Jugendfeier 2021, für die es schon 13 Nachfragen gab, auf 2022 verschoben. „Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass es für uns dieses Jahr keinen Sinn macht, weil alles zu ungewiss ist“, sagt Vanessa Schlüter, Präsidentin der JuHu Niedersachsen. Der Jahrgang 2020 hat noch drei Seminare nachzuholen und hofft darauf, seine Feier am 5. Juni 2021 in Bramsche und 6. Juni 2021 in Oldenburg abzuhalten. Die Stimmung unter den Teilnehmern ist gut, findet Vanessa Schlüter. „Einige vermissen die Gruppe und daher treffen wir uns ab und zu über die App Discord, was auch gut angenommen wird.“



## Bildungspolitisches Engagement

Der Fachverband Werte und Normen hat erneut Gespräche mit der Politik gesucht und plant die Jahreshauptversammlung als digitale Veranstaltung.

**Gespräch mit dem Landesarbeitskreis „Weltanschauung und Staat“:** Anfang Februar haben der 1. Vorsitzende des Fachverbandes WuN, Markus Rassiller, und der 1. Vorsitzende des OV Hannover, Dr. Sascha Rother, ein Gespräch mit Vertretern des LAK „Weltanschauung und Staat“ von Bündnis 90/Die Grünen geführt. Dabei ging es um die Forderungen, die der HVD Niedersachsen im Offenen Brief an den Kultusminister formuliert hat sowie um den Status des Faches WuN. „Das Ergebnis war wenig anschlussfähig für unsere bildungspolitischen Bemühungen“, berichtet Markus Rassiller. „Die Grünen bevorzugen eine Form des religiösen Unterrichts, der für alle Schüler verbindlich ist und zukünftig die Fächer Religion, WuN sowie Philosophie ersetzt. Dies entspricht in keinem Punkt unseren Vorstellungen.“ Die beiden Vorsitzenden suchen in den nächsten Wochen auch Gespräche mit der SPD und der CDU.



**Jahreshauptversammlung:** Am Freitag, den 12. März 2021, veranstaltet der Fachverband ab 18:30 Uhr seine Jahreshauptversammlung online. Alle Mitglieder sind herzlich einladen.

Anmeldung und Zugangsdaten per E-Mail unter [info@fv-wun.de](mailto:info@fv-wun.de).

**Digitale Angebote:** Aufgrund der aktuellen Situation wird die vom Fachverband organisierte Fortbildung zum Thema „Urteilsbildung im ‚Werte und Normen‘-Unterricht“ am 25. März 2021 von 14:00-16:00 Uhr online stattfinden. Referenten sind Jana Sauerbrei vom Gymnasium Mellendorf sowie Wilhelm Heim, Fachberater Philosophie. Lehrkräfte können sich wie gewohnt über das Portal VeDaB anmelden.

Alle Infos unter [www.fv-wun.de](http://www.fv-wun.de)

## Unser Online-Knigge

Der HVD Niedersachsen ist vermehrt in den Sozialen Medien unterwegs. Um auch hier für einen respektvollen Umgang im Miteinander zu sorgen, haben wir ein paar Verhaltensregeln für die elektronische Kommunikation aufgestellt.

Eine Netiquette ist quasi der Knigge für die virtuelle Kommunikation. Denn Höflichkeit wird auch in sozialen Netzwerken wie Facebook & Co. großgeschrieben. Weil der HVDN immer mehr online unterwegs ist, haben wir ein paar Regeln für den Umgang im Netz miteinander aufgestellt.

Jeder Mitarbeiter und jedes Mitglied sollte bedenken, dass seine eigene Darstellung in den Sozialen Medien und die Aktionen der einzelnen Ortsverbände auch Konsequenzen für den Verband haben. Sie sind quasi Vertreter des Verbands nach außen und sollten sich um einen einheitlichen, kompetenten

und positiven Auftritt bemühen. Eine unbedachte Äußerung kann schnell viral gehen und das Netz vergisst nie. Negative Kommentare oder Beschwerden von Mitgliedern sollten daher ausschließlich unternehmensintern und nicht öffentlich geäußert und diskutiert werden.

Wir versenden die Netiquette Ende März als PDF-Datei per E-Mail an die Ortsverbände und bitte diese, sie an ihre Mitglieder weiterzuleiten, insofern diese online aktiv sind. Dankeschön für Ihre/eure Mithilfe.

Bei Fragen zu den Richtlinien sowie zu den Sozialen Medien und einzelnen Kanälen steht Karen Metzger als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung unter Tel. 0511 167691-79 und [metzger@humanisten.de](mailto:metzger@humanisten.de).



### Feedback geben

Ihnen/euch gefallen die Beiträge auf unserem Facebook-Kanal? Dann gebt uns gerne ein „Like“:

[www.facebook.com/hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)

## Hätten Sie's gewusst?

Was ist eigentlich der Welthumanistentag? Und warum wird er ausgerechnet am 21. Juni gefeiert? Die Erklärung finden Sie hier.

Der Welthumanistentag ist ein internationaler Feiertag, der jährlich am 21. Juni begangen wird. Er ist ein Feiertag für alle Menschen, die ihr Leben ohne religiöse Orientierung und auf Grundlage einer humanistischen Lebensauffassung führen.

Sein Ursprung kommt aus den USA. In den 80er Jahren begannen einzelne nichtreligiöse Gruppen, sich am 21. Juni zu treffen, um die zentralen Werte des Humanismus zu feiern. Diese Idee verbreitete sich weltweit und 1986 wurde der Tag im Rahmen einer Konferenz der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) zum internationalen Feiertag erklärt. Der 21. Juni ist außerdem der Tag der Sommersonnenwende und seit Jahrtausenden feiern zahlreiche Kulturen das astronomische Ereignis.

Der längste Tag des Jahres ist für viele Humanisten der Zeitpunkt, um zurück- sowie vorauszublicken. In jedem Fall ist der Welthumanistentag ein besonderes Datum, das wir nutzen können, um unser Handeln zu reflektieren, um das Bewusstsein für humanistische Ideen in der Öffentlichkeit zu verbessern und um in Gemeinschaft zu feiern.

### Save the Date!

Halten Sie sich den 21. Juni frei. Der HVD Niedersachsen möchte dieses Jahr den Welthumanistentag besonders würdigen. Aufgrund der Corona-Pandemie beschränken wir uns auf kleine Aktionen und hoffen, dass auch unsere Ortsverbände die Gelegenheit nutzen, um sich in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

## IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):  
**Humanistischer Verband Deutschlands  
Niedersachsen K.d.ö.R.**  
Otto-Brenner-Straße 20-22,  
30159 Hannover, Tel. 0511 167691-60,  
[www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de)

**Redaktion:**  
Karen Metzger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0511 167691-79,  
[rundbrief@humanisten.de](mailto:rundbrief@humanisten.de)

**Layout und Druck:** Lister Copy Team

Hinweise: Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr, jeweils am Ende eines Quartals. Der Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist am 15. Mai 2021.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Rundbrief bei Personenbezeichnungen die männliche Form. Wir sprechen mit unseren Inhalten jedoch stets und ausdrücklich alle Geschlechter gleichermaßen an.

ZENTRALSTELLE  
PATIENTEN  
VERFÜGUNG



*Unser neuer Flyer  
ist ab sofort in der  
Geschäftsstelle  
erhältlich!*

**MEIN WILLE ZÄHLT –  
BIS ZULETZT**

ME  
BI

Die PATIENTENVERFÜGUNG

Die PATIENTENVERFÜGUNG



PFÜGUNG

Ein Unfall oder eine schwere Krankheit kann jeden Menschen in jedem Alter treffen. Mit einer Patientenverfügung sichern Sie Ihr Recht auf Selbstbestimmung.



Humanistischer Verband  
Deutschlands | **Niedersachsen**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

hvd-niedersachsen.de

**juristische  
Standard**